Initiative INITIATIVE Kirche und Schule ROJENBURGSTUGART



Kirche am Ort - Kooperation mit (Ganztags)Schulen

Die Schule hat sich in den letzten Jahren insbesondere durch den zunehmenden Ausbau der Ganztagsschule rasant verändert. Für Kirchengemeinden, (Jugend)verbände, Religionslehrer und -lehrerinnen, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter ist der sich verändernde pastorale Ort Schule Chance und Herausforderung zugleich. In dieser Broschüre wollen wir zum einen über die Ganztagsschulen nach neuem Modell, an Grundschulen und an den Grundstufen der Förderschulen informieren, zum anderen wollen wir mit der Darstellung gelungener Kooperationsbeispiele Mut und Lust machen, sich am pastoralen Ort Schule zu engagieren.

Mit der Konzeption "Kirche und Schule" geht die Diözese Rottenburg-Stuttgart seit 2012 neue Wege, um eine bessere "Regionale Förderung und Vernetzung von Initiativen im Bereich Kirche und Schule" (Diözese Rottenburg-Stuttgart, 2011) zu ermöglichen. Durch das Konzept "Schulpastoral an öffentlichen Schulen" (Diözese Rottenburg-Stuttgart, 2014) werden die Menschen in der Schule im Sinne einer "lebensraumorientierten Pastoral" noch bewusster in den Blick genommen. Grund für dieses verstärkte kirchliche Engagement im Lebensraum Schule ist die erwähnte Veränderung von Schule in den letzten Jahren, vor allem bedingt durch den zunehmenden Ausbau der Schule zur Ganztagsschule.

Für viele Kinder und Jugendliche aber auch für die Lehrerinnen und Lehrer wird Schule immer mehr zum Lebensraum, der die Woche von Montag bis Freitag prägt. Als Kirche sind wir herausgefordert, am Lern- und Lebensort Schule einen Beitrag zu leisten, dass er immer auch ein Lebensraum für alle sein kann. Zahlreiche Religionslehrerinnen und Religionslehrer engagieren sich schulpastoral und tragen durch ihr Engagement dazu bei, dass der Lebensraum Schule aus der Kraft des Evangeliums menschenfreundlich bleibt. Viele schulpastoralen Angebote finden in Kooperation mit außerschulischen Trägern wie Kirchen(gemeinden), der Jugend(verbands)arbeit und anderen kirchlichen und gemeinwohlorientierten Institutionen und Organisationen statt. Durch das Förderprogramm Kirche und Schule werden Projekte beraten und finanziell unterstützt.

Wir freuen uns, wenn Sie sich durch dieses Heft informieren und inspirieren lassen im Sinne einer diakonisch-missionarischen Kirche am Ort, die nahe bei den Menschen ist.



Kirche möchte zu einer lebendigen und menschenfreundlichen Schule beitragen

Das Wichtigste in Kürze

- Ab dem Schuljahr 2014/15, vor allem dann aber ab 2015/16 (Antragsstellung bis 10. Oktober 2014) und 2016/2017 (Antragsstellung bis 10. Oktober 2015) wird es erstmals gesetzlich verankerte Ganztags-Grundschulen geben. Natürlich gibt es auch weiterhin die bekannte Halbtags-Grundschule, aber man rechnet bis in 10 Jahren damit, dass 70% der Grundschulen zumindest teilweise auf den Ganztag umstellen.
- Grundschulen, die Ganztagsschule werden wollen, können zwischen der verbindlichen Form (alle Schüler nehmen teil) oder der offenen Form (individuelle Anmeldung der Schüler zum Ganztagsbetrieb jeweils jahresweise) wählen.
- Welche Schulen am neuen Ganztagsangebote teilnehmen und alle weiteren wichtigen Informationen wird das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport auf der eigens dafür eingerichteten Hompegage www.ganztagsschule-bw.de veröffentlichen.
- Im neuen Ganztagsschulgesetz spielt Kooperation eine wichtigere Rolle als dies jemals im schulischen Bereich der Fall war. Das Gesetz schreibt vor: Ganztagsschulen "sollen mit außerschulischen Partnern zusammenarbeiten". Demnach ist eine Ganztagsschule ohne Kooperation eigentlich kaum denkbar.
- Ganztags-Grundschulen eröffnen neue Chancen und Finanzierungsformen für die Kooperation mit außerschulischen Partnern. Durch die Monetarisierung von Lehrerwochenstunden besteht die Möglichkeit, auch hauptamtliche Stellenanteile zu finanzieren oder Ehrenamtliche mit einer Aufwandsentschädigung von max. 2400 € pro Jahr besser zu honorieren.
- Alle, die mit einer Grundschule kooperieren (wollen), sollten jetzt auf Schulleitungen und Schulträger zugehen, um als Kooperationspartner für das Ganztagskonzept im Blick zu bleiben.
- Am 2.6.2014 wurde die Rahmenvereinbarung "Kooperationsoffensive Ganztagsschule" unterzeichnet, auch vom Landesjugendring und der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Die kath. Kirche und die Jugendarbeit sind damit offiziell Partner für Ganztagsangebote.

vgl.: http://www.schuelerarbeit.de/ganztag



Für die Diözese Rottenburg-Stuttgart hat Generalvikar Dr. Clemens Stroppel die Rahmenvereinbarung unterzeichnet.

Der neue Ganztag

Zum Schuljahresbeginn tritt in Baden-Württemberg ein neues Ganztagsschulgesetz für die Grundschulen und die Grundstufen der Förderschulen in Kraft. Ziel der Landesregierung ist es, dass es bis 2020 an 70% aller Grundschulen einen Ganztagsbetrieb gibt.

Beantragung

Die Beantragung für eine Ganztagsschule nach neuem Konzept erfolgt durch den Schulträger mit Zustimmung der Schulkonferenz. Die Entscheidung zur Einrichtung liegt bei den Regierungspräsidien als obere Schulaufsichtsbehörden im Rahmen der hierfür zur Verfügung gestellten Ressourcen. Voraussetzung für die Genehmigung ist auch ein pädagogisches Konzept, das einen rhythmisierten Ganztagsbetrieb vorsieht und außerschulische Partner einbeziehen soll.

Formen des Ganztagsschulbetriebs

Grundsätzlich gibt es zwei Formen: In der verbindlichen Form nehmen alle Schülerinnen und Schüler der Schule am Ganztagsbetrieb teil. In der Wahlform besteht an der Schule die Möglichkeit der Teilnahme. Nach Anmeldung eines Kindes zur Teilnahme am Ganztagsbetrieb ist die Teilnahme bei der Wahlform für mindestens ein Schuljahr verbindlich. Die Angebote der Ganztagsschule sind unentgeltlich.

Zeitrahmen

Im Antrag besteht die Option für eines der folgenden Zeitfenster: Ganztagsbetrieb an 3 oder 4 Tagen, mit 7 oder 8 Zeitstunden. Pro Schule ist nur ein Modell möglich, nicht deren Kombination.

- 3 Tage à 7 Zeitstunden
- 3 Tage à 8 Zeitstunden
- 4 Tage à 7 Zeitstunden
- 4 Tage à 8 Zeitstunden

Lehrerwochenstundenzuweisung und Gruppen

25 Schülerinnen und Schüler sind für die erste Gruppe notwendig. Ab 29 Schüler wird eine zweite Gruppe gebildet, ab 54 eine dritte... Die Höhe der Zuweisung der Lehrerwochenstunden (LWS) richtet sich nach der Anzahl der Gruppen und dem Zeitrahmen.

Zuweisung pro Gruppe	
3 Tage à 7 Zeitstunden	6 LWS
3 Tage à 8 Zeitstunden	9 LWS
4 Tage à 7 Zeitstunden	8 LWS
4 Tage à 8 Zeitstunden	12 LWS

Außerschulische Partner

Zur Einbindung außerschulischer Partner kann die Schulleitung bis zu 50 % der Lehrerwochenstundenzuweisung monetarisieren (die LWS einer GHS-Lehrkraft entspricht dabei ungefähr 1860 €) und damit Angebote im Ganztagsbetrieb finanzieren.

Durch die Monetarisierung besteht nun die Möglichkeit auch hauptamtliche Stellenanteile zu finanzieren oder Ehrenamtliche mit einer Aufwandsentschädigung von maximal 2400 € im Jahr besser zu honorieren.

Für diese Angebote sind jeweils Einzelvereinbarungen zwischen der Schule und den entsprechenden Personen, die Ganztagsangebote machen, notwendig. Entsprechende Formulare und Vorlagen wird das Kultusministerium zur Verfügung stellen.

Andere Betreuungsprogramme

Darüber hinaus stehen weitere Möglichkeiten zur Verfügung, um den Ganztagsbetrieb weiter, d. h. über die Zeiten des Ganztagsbetriebs hinaus, auszudehnen.

Dies gilt z.B. für das Jugendbegleiter-Programm als Landesprogramm, wie für die Betreuungsprogramme der Kommunen, wie z.B. Verlässliche

Rahmenvereinbarung "Kooperationsoffensive Ganztagsschule" unterzeichnet

Am 2. Juni 2014 haben rund 40 außerschulische Partner, darunter auch die Diözese Rottenburg-Stuttgart und der Landesjugendring Baden-Württemberg, eine Rahmenvereinbarung unterzeichnet.

Darin verpflichten sich beiden Seiten zum Ziele einer ganzheitlichen Bildung zusammenzuwirken. Darum eröffnet das Land den Schulen Wege, ein rhythmisiertes und verzahntes Angebote von Unterricht und Bildungs-und Betreuungsangeboten auch gemeinsam mit außerschulischen Partnern zur gestalten.

Die außerschulischen Partner bringen ihre Kompetenzen und Ressourcen ein, das Land eröffnet dafür mit der Möglichkeit der Monetarisierung einen finanziellen Rahmen.

Es ist uns besonders wichtig, dass die Schulen mit außerschulischen Partnern kooperieren. Es wird daher erstmals möglich sein, bis zu 50 Prozent der Zuweisungen an Lehrerwochenstunden in Geldmittel umzuwandeln, sagte Kultusminister Andreas Stoch.

Quelle: Pressemitteilung des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg vom 16.04.2014

http://www.km-bw.de/,Lde/Startseite/ Service/Grundlegende+Schritte+bei+der+ Ganztagsschule/?LISTPAGE=344894

Grundschule, flexible Nachmittagsbetreuung, Horte. Hier wurde mit den Kommunalen Landesverbänden vereinbart, dass die bestehenden Betreuungsprogramme bis Ende des Schuljahres 2014/15 wie bisher vom Land bezuschusst werden. Neuanträge auf Förderung des Landes sind ab dem Schuljahr 2015/16 nicht mehr möglich. Für die im Schuljahr 2014/15 bestehenden Förderungen des Landes wird seitens des Landes ein Bestandsschutz gewährt. Dieser gilt für den Status quo – sofern ein Schulträger für eine Schule den Antrag auf Einrichtung als Ganztagsschule nach dem neuen Konzept stellt und diese genehmigt wird, werden die Betreuungsprogramme an der betreffenden Schule nicht mehr vom Land bezuschusst. Dies gilt nicht für das Jugendbegleiter-Pro-

Dies gilt nicht für das Jugendbegleiter-Programm, dieses wird fortgeführt.

Diese und weitere Informationen finden Sie unter: http://www.kultusportal-bw.de/,Lde/ Startseite/schulebw/Ganztagsschule

Sternsinger AG

an der Dreißentalschule Gemeinschaftsschule in Oberkochen

Zielgruppe: Schüler von Klasse 1–6 Schulart: Gemeinschaftsschule Zeitstruktur: im ersten Schulhalbjahr:

wöchentlich

Partner: Dreißentalschule Gemeinschaftsschule und Katholische Kirchengemeinde St. Peter und Paul in Oberkochen Personen: ein Ehrenamtlicher sowie sporadische Unterstützung durch weitere Ehrenamtliche

Finanzierung: Spenden und Zuschuss vom Dekanat, sowie Jugendbegleiter-Programm **Kontaktdaten:** Hans-Peter Wolf

Wolf.HaPe@t-online.de www.kath-kirche-oberkochen.de

Beschreibung

Ein halbes Jahr lang Sternsingen

Wenn Kirche zur Schule geht

Im ersten Schulhalbjahr 2013/2014 der Drei-Bentalschule Oberkochen trafen sich jede Woche mittwochs von 14:00–16:00 Uhr elf Kinder in der Sternsinger-AG. Alle Aktivitäten standen unter dem Zeichen der Sternsingeraktion und dem aktuellen Thema "Flucht".

Im Herbst sammelten die Kinder aus den Klassen 2-4 schon die ersten Spenden, als sie Apfelsaft von selbst geernteten Äpfeln verkauften. Außerdem beteiligten sie sich als Sprecher bei der St. Martins-Feier der Kirchengemeinde. Zur Vorbereitung der Sternsinger-Aktion nach Weihnachten bastelten sie Sterne und Kronen und sangen die Sternsingerlieder. An mehreren Nachmittagen erfuhren sie in Filmen und Quizspielen, wie Kindermissionswerk und Sternsinger sich dafür einsetzen, die Not der Kinder weltweit zu lindern. Viel Freude bereitete den Kindern auch das Kochen und Backen nach afrikanischen Kochrezepten. Nach den Weihnachtsferien besuchten die Kinder als Sternsinger verkleidet auch Schulklassen und Flüchtlingskinder in Oberkochen.

Die Idee entstand in Zusammenarbeit mit der Projektstelle Kirche und Schule im Dekanat Ostalb (Carolin Schmidt, Dekanatsbeauftragte Kirche und Schule, Telefon 07361 59070).

Zitat

"Am besten fand ich, dass wir in der Sternsinger-AG so viel Spaß hatten…" Lukas Wolf, Teilnehmer der Sternsinger-AG



Aktion Trostpflaster

Zielgruppe: Klassen 1-10

Schulart: GHWRS Lindenschule in Geislingen Partner: Schulsozialarbeit, Katholische Kirchengemeinde St. Johannes Geislingen, Lindenschule Geislingen

Finanzierung:

Lindenschule Geislingen/Kirche und Schule

Kontaktdaten:

Gemeindereferent Georg Lehnert, lehnert@kath-kirche-geislingen.de

Beschreibung -

Falsche Ärzte an der Lindenschule

Die als Ärzte verkleideten Schulsozialarbeiter Michael Scheu, sowie Gemeindereferent Georg Lehnert "behandelten in ihrer Praxis" all diejenigen Schülerinnen und Schüler die bei der Ausgabe der Zeugnisse Trost und Aufmunterung gut gebrauchen konnten. Die Schülerinnen und



Kinderbibelwoche: alle machen mit

Kinderbibelwoche in St. Johannes Geislingen

Zielgruppe: Kinder im Alter von 4–13 Jahren Kooperation: Katholische Kirchengemeinde St. Johannes in Geislingen und Tegelbergschule Geislingen in Form einer Schülergruppe Personen: fünf Schülerinnen und Schüler und 15 Ehrenamtliche

Finanzierung: Kath. Gesamtkirchengemeinde Geislingen und Förderprogramm Kirche und Schule der Diözese

Kontaktdaten: Gemeindereferent Georg Lehnert, *lehnert@kath-kirche-geislingen.de*

Beschreibung

Tegelbergschüler im Ferieneinsatz

Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern der Tegelbergschule Geislingen engagiert sich bei der Kinderbibelwoche in St. Johannes.

"Mitgestalten und mitarbeiten", unter diesem Motto sind die fleißigen Tegelbergschüler in den Osterferien aktiv.

Ob bei der Essenausgabe, beim Basteln oder beim gemeinsamen Spielen mit den Kindern, jede Aufgabe wird mit Freude und Genauigkeit erledigt. Begleitet werden die Jugendlichen durch Gemeindereferent Georg Lehnert, Dekanatsbeauftragter für die seit September 2012 neugeschaffene Projektstelle für Kirche und Schule im katholischen Dekanat Göppingen—Geislingen.

"Wir wollen Kirche und Schule näher zu einander bringen. Das Engagement der Tegelbergschule und insbesondere der involvierten Schülerinnen und Schüler hat in dieser Woche gezeigt, dass Schulen und Kirchengemeinden einträgliche und gute Kooperationspartner sein können.", wird Georg Lehnert zitiert.

Gefördert wird die Kinderbibelwoche der katholischen Gesamtkirchengemeinde auch mit 500 Euro aus einem Förderprogramm der Fachstelle für Kirche und Schule der Diözese Rottenburg–Stuttgart.

Schüler der Lindenschule erhielten neben einer "erstklassigen medizinischen Versorgung" auch ein kleines Trostpflaster in Form einer Süßigkeit, so dass Kummer und Sorgen über vielleicht missglückte Leistungen schnell vergessen waren.

KjG und Schule – "Coole Schule"

Zielgruppe: GrundschülerInnen Klasse 1–4

Schulart: Grundschule

Zeitstruktur: Monatlich oder je nach Ressource

Partner: KjG Leiterrunde und

Grundschule vor Ort

Personen: fünf bis sechs ehrenamtliche

GruppenleiterInnen der KjG

Finanzierung: Mischfinanzierung zwischen Jugendbegleiter-Programm und Kirchengemeinde

Kontaktdaten: Fachstelle Jugendarbeit und Schule bei der KjG (Katholische junge Gemeinde)

Antoniusstraße 3, 73249 Wernau Tel. 07153 3001-129

kjg@bdkj.info, www.kjg-drache.de

Artikel_

Das Projekt "Coole Schule" bringt Jugendverbandsarbeit und Schule vor Ort zusammen. Ausgebildete GruppenleiterInnen der KjG gestalteten einen Nachmittag im Monat an der Grundschule. Jeder Nachmittag stand unter einem Motto: einmal musste in verschiedenen Stationen ein Schatz gefunden werden, dann wurde viel gebastelt und gewerkelt, oder viel gemeinsam gespielt.

Entlang der Jahreszeiten oder aus den Themen der Jugendverbandsarbeit (z.B. Kritischer Konsum oder Kindermitbestimmung) ergab sich so ein buntes, abwechslungsreiches Programm. Für bis zu 60 Kinder konnten die KjGlerInnen die Methoden und Themen einer klassischen Gruppenstunde in der Schule anwenden und somit Schule im Ganztag bereichern.



Mittagsbetreuung an der GMS Kupferzell

Zielgruppe: Klasse 5 und 6 **Schulart:** Gemeinschaftschule

Zeitstruktur: Wöchentl., Di. 12:15-13:45 Uhr

Personen: fünf Ehrenamtliche

Finanzierung: Jugendbegleiterprogramm des

Landes Baden-Württemberg

Kontaktdaten:

Dekanatsbeauftragte für Kirche und Schule, Marion Jünger, juengermuh@gmx.de

Beschreibung

Fünf Ehrenamtliche aus der Kirchengemeinde Kupferzell bieten seit Beginn des Schuljahres 2013/2014 eine Arbeitsgemeinschaft im Rahmen der Ganztagsbetreuung an. So wie die Personen sich abwechseln, ändern sich auch im Verlauf des Schuljahres, jeweils zwischen den Ferien, die Themen.

Die Themen in diesem Schuljahr waren:

- Erste Häkelversuche
- Das Sternsingerland 2014 wird mit allen Sinnen erfahren
- Wir häkeln eine "boshi"
- Frühlings und Österbastelangebote
- Das Pfingstfest mit verschiedenen Angeboten nahe bringen
- Ein Bewegungsangebot im Freien (Indiaka, Slackline, Federball, Tischtennis...)

Die Erfahrung der engagierten Christen und Christinnen und der Kinder sind durchweg positiv. "Wenn die Kirche zur Schule geht …" gewinnen viele.



Korbflechten erfordert Konzentration



"Coole Schule" bringt Schwung in die Schule

Halbzeit

Zielgruppe: Klassen 4-10

Schulart: GHWRS Lindenschule in Geislingen

Zeitstruktur: monatlich

Partner: Schulsozialarbeit/Lehrerkollegium

der Lindenschule

Personen: ca. 4–6 Ehrenamtliche **Finanzierung:** Lindenschule Geislingen/Kirchengemeinde St. Maria in Geislingen

Kontaktdaten:

Gemeindereferent Georg Lehnert *lehnert@kath-kirche-geislingen.de*



Beschreibung

Halbzeit in der Lindenschule in Geislingen

Unter diesem Motto finden etwa monatlich kurze Andachten und spirituelle Impulse mit anschließendem Frühstück in der Lindenschule in Geislingen statt.

Die Halbzeit beginnt bereits vor Unterrichtsbeginn um 6:40 Uhr im Musiksaal der Lindenschule. Trotz oder gerade wegen dieser besonderen Uhrzeit finden sich regelmäßig rund 35–50 Schüler und Lehrer aller Konfessionen in der Lindenschule ein, um gemeinsam zu singen, zu beten und gemeinschaftlich zu frühstücken. Unterstützt und getragen wurde dieses Projekt bisher von Gemeindereferent Georg Lehnert und Gudrun Rodehorst, sowie einer Vielzahl von Lehrerinnen und Lehrern, sowie der Schulsozialarbeit der Lindenschule.

Schulfrühstück

Zielgruppe: Alle Schüler
Schulart: Grundschule
Zeitstruktur: 2 x wöchentlich
Partner: Albschule Stuttgart und
evangelische und katholische Kirchengemeinden in Stuttgart-Degerloch

Personen: zwei Angestellte, Ehrenamtliche, Pastorale Mitarbeiter der Gemeinden **Finanzierung:** Sozialvereine der

Kirchengemeinden

Kontaktdaten: Carmen Gremmelspacher *Pfarramt@mariaehimmelfahrt.de*

Zitat.

Olivier, der als Schüler der Fritz-Leonhardt-Schule sein Sozialpraktikum in der Albschule absolvierte, erzählt: "Da ich heute später Schule hatte, war ich wieder zu einem spontanen Besuch in der Albschule. Wenn man in die Albschule kommt, duftet es nach leckerem



Frühstück und frischen Brötchen. Das was ich am besten finde, ist das Frühstück am Montag und am Donnerstag, wenn alle Kinder fröhlich in der Runde sitzen und erzählen, was sie erlebt haben oder sich für heute vornehmen. Manche schmieren genussvoll ihr Nutella- oder Marmeladebrötchen, manche packen sich noch ein Käsebrötchen für die große Pause ein. Dabei werden sie liebevoll unterstützt von Frau Gohl und Frau Lombacher, die das Frühstück zwei Mal in der Woche organisieren und begleiten und denen die morgendliche Begegnung mit den Kindern sichtbar Freude bereitet." Immer wieder kommen Lehrerinnen der Albschule dazu, oder eine Mama oder ein Papa, die ihr Kind in die Schule bringen.

Beschreibung

Wie in vielen deutschen Großstädten gibt es auch an Stuttgarter Grund- und Hauptschulen eine große Zahl von Kindern, die ohne ein Frühstück in die Schule kommen. Die Kinder kommen nicht nur ohne Frühstück, sondern auch ohne Pausenbrot. Laut einer Unicef-Studie trifft dies bei rund einem Drittel der Schüler in Deutschland zu.

Auch in der Albschule Degerloch kommt eine zunehmend große Anzahl von Kindern lange vor Unterrichtsbeginn und z. T. ohne Frühstück in die Schule. Ein großer Teil der Schüler in der Albschule sind Kinder von Familien aus unseren Gemeindegebieten.

Daher haben sich die Kirchengemeinderäte dafür ausgesprochen, ein Frühstücks- und Betreuungsangebot zu machen, das zunächst in einer ersten Projektphase in der Albschule erprobt werden soll.

Schüler, die lange vor dem Unterricht und oft ohne Frühstück in die Albschule kommen, erhalten zwei Mal in der Woche ein Frühstücksund Betreuungsangebot.

Die Kirchengemeinden sehen darin eine Chance, mehr Präsenz in den Schulen zu zeigen und als Ansprechpartner wahrgenommen zu werden, die sich für die Situation der Schüler, der Eltern und der Lehrer interessieren. Sie sehen dieses Angebot als eine Umsetzung ihres diakonischen Auftrages der Kirchen in und für diese Stadt.

Eine verantwortliche Mitarbeiterin bietet zusammen mit einer festen Gruppe von Ehrenamtlichen aus den Gemeinden und der Elternschaft zwei Mal in der Woche als verlässliche Ansprechperson im Rahmen eines Betreuungsangebotes in der Zeit von 7:15–8:00 Uhr ein Frühstück für die Kinder an. Die Ausgestaltung des Angebotes liegt in der Verantwortung der Kirchengemeinden und wird eng abgesprochen mit den Lehrern und der Schulkonferenz der Albschule.

Der Rahmen des Betreuungsangebotes wird dem Kirchenjahr bzw. den Jahreszeiten entlang gestaltet. Da Schule auch zu den Handlungsfeldern der Pastoral gehört, sollen die hauptamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorger nach Absprache in dieser Betreuungszeit Präsenz zeigen.

Kinder dieser Welt – Nachmittagsbetreuung an der Ganztagsschule

Zielgruppe: Schüler aus Klasse 1-4

Schulart: Grundschule

Zeitstruktur: Wöchentlich 45 Minuten **Partner:** Kirchengemeinde St. Josef Öhringen,

Hungerfeldschule Öhringen **Personen:** drei Ehrenamtliche, davon eine Religionslehrerin i.K.

Finanzierung: Jugendbegleiterprogramm

Kontaktdaten:

poststelle@hungerfeld.schule.bwl.de oder stjoseph.oehringen@drs.de (Ansprechperson: Claudia Schackmar)

Zitat_

"Wenn Kinder aus anderen Kulturen von ihrem Leben, ihren Familien und ihrem Glauben erzählen, dann verändert das auch unsere Sichtweise. Wenn wir uns gegenseitig zuhören, lernen wir viel voneinander."

Claudia Schackmar, Religionslehrerin i.K.

links: Kinder aus den Klassenstufen 1–4 beschäftigten sich mit Bolivien. Dort liegt die Schule, mit der ein Briefaustausch stattfand. rechts: Die Schüler präsentierten stolz die Briefe in unserer Mitte, bevor sie nach Bolivien verschickt wurden. Beschreibung -

Seit 2012/2013 ist die Grundschule eine Ganztagsschule. Innerhalb des nachmittäglichen, vielfältigen Angebots ist auch dieses kirchliche Angebot eingebettet.

"Kinder der Welt" knüpft an der Lebenswelt der Kinder an und stellt die Lebensumstände von Kindern in anderen Ländern vor. Es ist im Rahmen eines kirchlichen Engagements entstanden und vernetzt die Kirchengemeinde und die Schule. Innerhalb dieses Projektes werden Themen wie die Eine-Welt-Arbeit, Feste des Kirchenjahres oder auch die Sternsingeraktion integriert. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Sensibilisierung für christliche Werte – wie Teilen,



Dankbarkeit, Bewahrung der Schöpfung, Versöhnung, Gerechtigkeit – im Umgang miteinander gelegt. Dabei knüpfen wir beim Leitbild der Hungerfeldschule an.

Zwei inhaltliche Beispiele: Ein Briefaustausch mit einer bolivianischen Schule kam über eine Abiturientin aus Stuttgart zustande, die nach dem Abitur während eines Freiwilligen Sozialen Jahres in Bolivien in dieser Schule arbeitete.

Im nächsten Schuljahr nehmen wir das diesjährige Sternsingerland "Philippinen" besonders in den Blick. Wie ernährt z.B. Taxifahrer Anthony seine 6-köpfige Familie mit umgerechnet 1,70 Euro pro Tag? Diese Aktivität wirkt wieder in die Sternsingeraktion der Kirchengemeinde St. Joseph hinein.



Schülercafé

Zielgruppe:

Schüler ab Klasse 7 bzw. ab 13 Jahre

Schulart:

Hauptschule, Realschule, Gymnasium

Zeitstruktur:

Wöchentlich oder projektbezogen

Besonderheit:

Vernetzung mit den diözesanen Gruppen der Katholischen Studierenden Jugend KSJ

Partner:

Bildungszentrum St. Kilian in Heilbronn, die Maximilian Kolbe Schule in Rottweil, die Franz-von-Assisi Schule in Waldstetten und die Katholische Studierende Jugend (KSJ) **Personen:** ab 6 SchülerInnen realisierbar

Finanzierung: Schule, SchülerInnen,

Zuschuss des Landes, BDKJ
Kontaktdaten: KSJ Diözesanstelle

Antoniusstraße 3 73249 Wernau

Tel. 07153 3001-162 E-Mail: ksj@bdkj.info



Hochbetrieb im Schülercafe

Beschreibung $_$

Schülerinnen und Schüler werden für ein Schülercafé direkt an ihrer Schule ausgebildet, das sowohl als Anlaufstelle für den kleinen Appetit gedacht ist, als auch den Sozialraum Schule durch Aktionen bereichert. Engagierte Schüler halten den Cafébetrieb nach den Prinzipien der Jugendverbandsarbeit in Selbstorganisation, Freiwilligkeit und partizipativ lebendig. Die erste von zwei Qualifizierungen, um sich nach erfolgreichem Abschluss ,junior-Schülermentor für das Schülercafé' nennen zu dürfen, beinhaltet Themen vom Zusammenhalt als Team über die Prävention von und den Umgang mit Konflikten bis hin zu ganz konkreten Erwartungen an die bevorstehende Aufgabe. Geplant werden Aktionen vom Schülerbibeltag für Grundschüler bis zum "Muffin-Day" für die ganze Schule. Eine gemeinsame, regelmäßige Leiterrunde bildet nach den Qualifizierungen an der Schule die Plattform für alle weiteren Überlegungen zu Aktionen und Angeboten. Nach einem halben Jahr praktischer Erfahrung findet das zweite Ausbildungsmodul statt. Eine große Rolle spielen dort u.a. die Bereiche Hygiene und der kritische Konsum. Die Schüler beschäftigen sich mit Fragen des fairen Handels und des regionalen Bezugs ihrer Produkte für das Schülercafé.

Wer beide Kursmodule besucht hat und sich anschließend im Schülercafé ehrenamtlich engagiert, der erhält zum Schluss feierlich ein Zertifikat, das auch der amtierende Kultusminister als Mitträger der Maßnahme unterzeichnet hat.

Tischtennis und Schach AGS an verschiedenen Schulen in Stuttgart

Zielgruppe: alle Schüler Schulart: alle Schularten Zeitstruktur: wöchentlich

Partner: DJK-Sportvereine und Schulen

Personen:

Trainer und Trainerinnen der DJK Sportvereine

Finanzierung:

Jugendbegleiterprogramm der Stadt Stuttgart

Kontaktdaten:

Mechthild Foldenauer, djkl@blh.drs.de

Beschreibung

Bewegung und Entspannung sind wichtige Bausteine im Schulalltag. Die DJK Vereine DJK SB Stuttgart und die DJK Schulschach Stuttgart, aber auch andere DJK Vereine in der Diözese Rottenburg-Stuttgart, bieten an unterschiedlichen Schulen Sport AG's an. Was vor einigen Jahren mit nur wenigen Schülern und Schülerinnen im Stuttgarter Osten begann, hat mittlerweile Kreise gezogen. So betreut allein die DJK Schulschach über 300 Kinder in Schach AG's und führt eigene Schülerturniere durch.

An 13 Stuttgarter Schulen organisiert der DJK Verein Tischtennis AG's und geht Kooperationsverträge mit den beteiligten Schulen ein. Auch hier werden über 200 Schülerinnen und Schüler

wöchentlich betreut. Zum Schuljahresende findet regelmäßig der Schüler-Arena Cup statt, der vom Verein organisiert wird und bei dem sich die Schulen, aber auch die einzelnen Schüler miteinander messen. Der Aufwand ist enorm, und es steckt, trotz der Förderung durch die

Stadt Stuttgart, sehr viel ehrenamtliches Engagement dahinter. Die Schüler haben verlässliche Ansprechpartner, die das ganze Jahr über die AG leiten. Ein vom Verein angestellter hauptamtlicher Trainer, ein FSJ-ler und Jugendtrainer aus dem Verein, übernehmen diese Aufgabe.



Auf den Spuren des Heiligen Martin: Pilgern mit Schülern



Umsetzung der Monetarisierung in der Kirchengemeinde – ein Beispiel

Durch die Monetarisierung ist es erstmals auch möglich mit bezahlten hauptamtlichen kirchlichen Kräften im Feld Kirche und Schule zu arbeiten. An einem Beispiel wird dies deutlich.

Eine zweizügige Ganztags-Grundschule (8 Klassen, ca. 200 Schüler) wird zur Ganztags-Grundschule in der verbindlichen Form. Von Montag bis Donnerstag sind "Ganztage" zwischen 8.00 und 16.00 Uhr.

Monetarisierung

- insgesamt 4 Gruppen x 12 = 48 zusätzliche Lehrerwochenstunden (LWS)
- davon monetarisierbar:24 LWS x 1.860 € = 44.640 €
- Die Schulleitung monetarisiert in vollem Umfang. Ein Viertel der Monetarisierungsmittel, also ca. 11.500 € werden der Kirchengemeinde für ihr Angebot zur Verfügung gestellt. Die Kirchengemeinde deckt ein Nachmittagsangebot im Rahmen von mindestens 6 Wochenstunden ab.

Konzeption der Kirchengemeinde

Die Kirchengemeinde entschließt sich einen Schwerpunkt in Zusammenarbeit mit der örtlichen Grundschule zu legen. Neben Ehrenamtlichen, die AGs anbieten, wird auch ein FSJ-Freiwilliger eingesetzt. Dessen Anstellung und Bezahlung ist durch die Monetarisierung möglich. Der FSJIer leistet einen Teil seiner Arbeitszeit in der Kirchengemeinde (z.B. im Kindergarten...), den anderen Teil in der Ganztagsgrundschule in unterschiedlichen AG-Angeboten. Eine pastorale Mitarbeiterin hat in ihrem Arbeitsfeld Stellenanteile für das pastorale Feld Kirche und Schule, sie übernimmt eine AG-Stunde und die Anleitung der FSJIerin. Durch diese Bezugspersonen wird für die

Schüler einen Brücke von der Schule zur Kirchengemeinde geschlagen.

Die Kirchengemeinde kann so für die Schule und die Schüler ein attraktives Angebot machen und erreicht mit ihrer Arbeit viele Kinder. Im Sport wurden mit diesem Modell bereits sehr gute Erfahrungen gemacht.

Weitere Informationen zum Einsatz von FSJIern und Bufdis aus Kirchengemeinden in Schulen: Freiwilligendienste in der Diözese Rottenburg-Stuttgart gemeinnützige GmbH, Thorsten Stork, Antoniusstraße 3 73249 Wernau (Neckar), Tel.: 07153 30014-11 E-Mail: tstork@freiwilligendienste-rs.de

Weitere Beispiele finden Sie unter http://kircheundschule.drs.de

Sie haben Fragen? Sie wollen das Thema Kirche und Schule beim Dekanatsrat oder in der Dekanatskonferenz behandeln? Sie brauchen Beratung?

Melden Sie sich bei der Fachstelle Kirche und Schule.

Gemeinsam schaffen wir es



Anregungen und Tipps

- Wir empfehlen, dass außerschulische Partner sich möglichst bald mit den Schulleitungen in Verbindung setzen und über ihre Beteiligung an der Ganztags-Grundschule ins Gespräch kommen. Dabei sollte insbesondere ausgelotet werden, welche Anteile die Schule monetarisieren möchte, um entsprechende Anstellungen (Hauptamtliche, Honorarkräfte, BFD, FSJ) vorzubereiten.
- Wir empfehlen Kirchengemeinden, Verbänden und der Jugendarbeit im Rahmen des pastoralen Prozesses "Kirche am Ort" den pastoralen Ort und Lebensraum Schule in den Blick zu nehmen. Wer als diakonisch-missionarische Kirche am Ort für Kinder und Jugendliche da sein möchte, kommt an den Schulen kaum vorbei.
- Bilden Sie sich mit Hilfe von "Praktische Schritte zur Kooperation" selber eine Meinung ob, mit welcher Schule, wie und in welchem Umfang sie kooperieren möchten. Es muss nicht immer eine wöchentliche Arbeitsgemeinschaft sein. Starten Sie kleiner und sammeln Sie erst Erfahrungen. Projekte und monatliche Angebote haben sich dabei bewährt.
- Starten Sie nicht als Einzelperson in das Feld Ganztagsschule. Insbesondere bei wöchentlichen Angeboten, hat es sich sehr bewährt, sich als Gruppe von mindestens drei Personen zu organisieren.
- Suchen Sie sich hauptamtliche Begleitung und Unterstützung. In sieben Dekanaten gibt es bereits Dekanatsbeauftragte für Kirche und Schule und in Ludwigsburg die Stelle Kirche-Bildung-Schule. In den anderen Dekanaten wenden Sie sich entweder an die pastoralen Mitarbeiter vor Ort oder an den/die Dekanatsreferent/in oder das Kath. Jugendreferat/BDKJ-Dekanatsstelle.
- Zur finanziellen Unterstützung gibt es das Förderprogramm Kirche und Schule der Diözese, das mit bis zu 500 € und bei Bedarf auch mit Beratung unterstützt. Die Einrichtung von Räumen der Stille in Schulen wird mit bis zu 2.000 € gefördert. Weitere Informationen erhalten Sie bei der HA IX Schulen, Fachstelle Kirche und Schule. Die Kontaktdaten finden Sie auf Seite 8.

Praktische Schritte zu einer Kooperation mit (Ganztags)Schulen

1. Klärung des eigenen Bildungsverständnisses

- Welche Angebote machen wir für Kinder und Jugendliche?
- Was lernen Kinder und Jugendliche bei unseren Angeboten?
- Wie lernen sie das?

2. Entscheidungsfindung

- Anfrage der Schule oder Idee des kirchlichen Partners.
- Klärung der eigenen Positionen. Welche Risiken sehen wir in einer Kooperation? Was darf nicht passieren?
- Klärung der eigenen Erwartungen. Was versprechen wir uns von der Kooperation? Welche Chancen sehen wir?

3. Sozialraum sondieren

- Mit wem haben wir Kontakt im Sozialraum (z.B. Vereine, Jugendtreffs, andere Konfessionen ...)
- Welche Kinder und Jugendliche wollen wir erreichen?

4. Ansprechpartner finden

- Mit welcher Schule möchten wir kooperieren?
- Wer spricht wen an? Wer trifft verbindliche Absprachen?
- Wie wird der Kontakt zur Schulleitung und den Gremien der Schule (SMV, Elternbeirat, ...) gestaltet?

5. "Runder Tisch"

- Kennenlernen
- Gemeinsame Interessen finden.
- Identifizieren der win-win-Situation in der Kooperation.

6. Konzept erarbeiten

- Inhalte und Ziele der Partner definieren
- Zielgruppe bestimmen
- Zielsetzung festlegen
- Bedarf feststellen
- Kooperationsform finden (Art, Dauer und Häufigkeit der Maßnahme)
- Verantwortlichkeiten festlegen

7. Planungsphase

- Konzept mit der Zielgruppe rückkoppeln.
- Projektgruppe gründen mit Beteiligten beider Partner.
- Einbindung von Ehrenamtlichen.
- Konkretisierung der Projektidee, Planungsschritte.

8. Kooperationsvereinbarung

9. Durchführung

Kommunikation auch während des Projekts mit allen Partnern.

10. Evaluation

- Haben wir unser Ziel erreicht?
- Was müssen wir für die Zukunft bedenken?

Diese Praktischen Schritte sind der ökumenischen Praxishilfe "Lebens-Werte entdecken - Praxishilfe zu Kooperation von Kirche, Jugendarbeit und Schule in Baden-Württemberg" entnommen.

Die Praxishilfe ist als download erhältlich auf der Homepage

www.kirche-jugendarbeit-schule.de



Schüler und Senioren besuchen gemeinsam das Freilichtmuseum Wackershofen

Editorial

Herausgeber:

Bischöfliches Ordinariat Arbeitskreis Kirche und Schule Hauptabteilung IX – Schulen Postfach 9, 72101 Rottenburg am Neckar Tel. 07472 169-384, Fax 07472 562 E-Mail: HA-IX@bo.drs.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Bischöfliches Ordinariat Hauptbateilung IX – Schulen Fachstelle Kirche und Schule Achim Wicker

Tel. 07472 / 169-510 oder -384 E-Mail: kircheundschule@bo.drs.de

Layout: Ingrid Meyerhöfer Grafikdesign, Tübingen, www.im-grafik.de

Herstellung: Druckerei Maier, Rottenburg

Fotos: Fachstelle Kirche und Schule Titelbild © BeTa-Artworks – Fotolia.com Seite 2 © Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Kostenloser download unter http://kircheundschule.drs.de

Links

http://Kircheundschule.drs.de

http://Schulpastoral.drs.de

http://www.bdkj.info/fachstellen/jugendarbeit-schule/

http://www.kirche-jugendarbeit-schule.de

http://www.schuelermentor.de http://www.jugendbegleiter.de http://www.kultusportal-bw.de http://www.bw.ganztaegig-lernen.de/

http://www.schuelerarbeit.de/ganztag

Kontaktdaten

Arbeitskreis Kirche und Schule

Hauptabteilung IX — Schule Fachstelle Kirche und Schule Achim Wicker

Telefon: + 49 (0)7472 169-510 oder 383 Telefax: + 49 (0)7472 169-562

E-Mail: kircheundschule@bo.drs.de Internet: http://kircheundschule.drs.de

Referat Schulpastoral

Beate Thalheimer Telefon: + 49 (0)7472 169-546 oder 383 Telefax: + 49 (0)7472 169-562 E-Mail: schulpastoral@bo.drs.de Internet: http://schulpastoral.drs.de

Hauptabteilung III - Jugend Fachstelle Jugendarbeit und Schule

Anja Grieshaber / Martin Hurter Telefon: + 49 (0)7153 3001-163 oder 126 E-Mail: ja-schule@bdkj.info Internet: www.bdkj.info

Hauptabteilung IV - Pastorale Konzeption

Achim Wicker

Homepage: http://ha-iv.drs.de/profil.html

Hauptabteilung V – Pastorales Personal

Ursula Schieler

Telefon: + 49 (0)7472-169 -393 E-Mail: HA-V@bo.drs.de

Internet: http://ha-v.drs.de/profil.html

Dekanatsbeauftragte Kirche und Schule in den Dekanaten

(Projektstellen bis 31.08.2015)

Dekanat Böblingen

Macra Joha

Telefon: + 49 (0)7031 3891766 E-Mail: macra.joha@kirchebb.de Internet: http://www.kirchebb.de

Dekanat Ehingen-Ulm

Jutta Schnitzler Forster Telefon: + 49 (0)731 14535703

E-Mail: Jutta.Schnitzler-Forster@kirche.drs.de

Dekanat Esslingen-Nürtingen

Nicole Schmieder

Telefon: + 49 (0)7022 70892-24 E-Mail: kircheundschule@kirche.es Internet: http://www.kath-kirche-es-nt.de

Dekanat Göppingen-Geislingen

Georg Lehner

Telefon: + 49 (0)7331 939015

E-Mail: Lehnert@kath-kirche-geislingen.de

Dekanat Hohenlohe

Marion Jünger

Telefon: + 49 (0)7940 935-5412 oder -5180

E-Mail: Marion.Juenger@drs.de Internet: http://dekanatsverband-hohenlohe.drs.de

Dekanat Ostalb

Carolin Schmidt

Telefon: + 49 (0)7361 59070 E-Mail: cschmidt@bdki.info

Dekanat Reutlingen-Zwiefalten

Telefon: + 49 (0)7121 14484-38 E-Mail: pedro.martins@drs.de

Dekanat Ludwigsburg Kirche-Bildung-Schule

(bis 31.08.2016) Michael Friedmann

Telefon:+ 49 (0)7141 91185-15 E-Mail: mfriedmann@dekanat-lb.de Internet: www.kbs-ludwigsburg.de

Schuldekanatämter Kontaktdaten:

siehe http://schulen.drs.de

Literatur

Diözese Rottenburg-Stuttgart, Konzepte 12, Schulpastoral an öffentlichen Schulen in der Diözese Rottenburg-Stuttgart, 2014

Diözese Rottenburg-Stuttgart, Konzepte 11, Kirche und Schule – Regionale Förderung und Vernetzung von Initiativen im Bereich Kirche und Schule, 2011

Diözese Rottenburg-Stuttgart, Erzdiözese Freiburg, Evangelische Landeskirche Württemberg, Evangelische Landeskirche Baden, Lebenswerte entdecken – Praxishilfe für die Kooperation von Kirche, Jugendarbeit und Schule in Baden-Württemberg, 2012

Diözese Rottenburg-Stuttgart, Kirche und Schule in Kontakt 2 - eine Handreichung, 2009